

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1853

322 (24.11.1853) An die evangelischen Einwohner der Stadt

100 fe. besond. Inghalt. 24. 53.
11.

An die evangelischen Einwohner der Stadt.

Die Jahre der politischen und gesellschaftlichen Verwirrung haben ein erschreckendes Bild düsterer Rathlosigkeit und sittlicher Verkommenheit enthüllt. Die Quelle der Uebelstände und die Wege, auf welchen sie Nahrung und Verbreitung fanden, lagen offen zu Tage; aber die Auffindung der Mittel, den Strom des einreißenden Verderbens zu dämmen, blieb den hohen Regierungen, wie wahren Vaterlandsfreunden bis zur Stunde eine sehr ernste und hochwichtige Aufgabe. Die Aufsichtsbehörden des Staats können nur den Ausbreitungen der Verirrung vorbeugen und widerstehen. Die Heilung des Grundschadens müssen die Familie, die Schule, die Gemeinde übernehmen, und damit ergeht die dringende Aufforderung zur Mitwirkung an jeden Einzelnen, dem das Heil seiner Brüder und die Wohlfahrt des Vaterlandes am Herzen liegt.

Auf diesem Grunde ruht die Stiftung **des Vereins für innere Mission**, der sich nun in zahlreichen Zweigen wohltuend über unser ganzes deutsches Vaterland verbreitet. Sein Hauptzweck ist auf den Grund der evangelischen Kirche und das Bekenntniß zu Christo, die hohen Regierungen zu unterstützen in ihrem Bemühen, der leiblichen und geistlichen Noth des Volkes zu steuern, dadurch, daß Jeder aus freiem Antriebe und christlichem Mitgefühl mit eigener Kraft einsteht, bürgerliche Ordnung und sittliche Gesinnung in seinen Kreisen durch Rath und That und Beispiel zu fördern, die Verarmung in ihren Quellen aufzusuchen, dem sittlichen Versinken Einzelner und ganzer Familien entgegenzuarbeiten, durch leibliche und geistliche Hülfeleistung das Vertrauen der Armen und Niedrigen im Volke zu den besitzenden und höhern Ständen wieder zu erwecken, und damit in den gedrückten und verirrten Gemüthern wieder einen festern religiösen Grund zu legen, der sie vor Unzufriedenheit und Verzweiflung schützt, und so, mit der Hoffnung auf eine bessere Zukunft, dem Leben, den Menschen und den Staats-einrichtungen wieder befreundet.

Daß ein derartiger Verein seit dem Jahr 1849 auch in unserer Stadt thätig ist, kann Niemanden unbekannt sein. Nach öffentlicher Verkündigung werden seit geraumer Zeit, durch die hohe Kirchenbehörde gut geheißenen, je am dritten Sonntag des Monats gleichzeitig in ganz Deutschland die **Missions-Abendgottesdienste** abgehalten, und vielen unserer Leser sind noch in gewiß freudiger Erinnerung die erhebenden Vorträge, die Herr Kirchenrath Professor Dr. Hundeshagen zur Förderung des Werkes der innern Mission auf unsere Einladung im Museumsaale zu halten die Güte gehabt hat.

Aber auch in besondern Anstalten bezeugt sich die Thätigkeit des Vereins für innere Mission in unserer Stadt.

Die **Bezirksarmenpflege** nimmt sich der ohne Verschulden Verarmten, der Erkrankten, überhaupt der Hilflosen an, und berathet die Mittel, die Lage derselben zu verbessern, dem sittlichen Verfall der Familie vorzubeugen und Wege zu suchen, auf denen der leibliche und geistige Nothstand gehoben, Arbeitslust, Mäßigkeit, Rechtschaffenheit und Religiosität wieder erweckt werden können.

Der **Armenparverein** sammelt die kleinen Beträge, welche in günstiger Zeit erübrigt werden, und legt sie als Sparpfennige an zur Hülfe in den Tagen, da der Verdienst geringer und die Bedürfnisse dringender werden. Er hat in vier Jahren schon über 6000 fl. zusammengebracht und den Sparern zu ihrer großen Freude die Guthaben entweder in Baarzahlungen oder, nach ihrem Wunsche durch wohlfeilere Beschaffung von Lebensbedürfnissen zurückgegeben.

Die **Lesesäle für Gewerbsgehülfen, Fabrikarbeiter und Lehrlinge** nehmen in den Sonntag-Abendstunden der Wintermonate Diejenigen auf, die Sinn für edlere geistige Unterhaltung haben, und bieten ihnen Gelegenheit, ihre Kenntnisse durch nützliche und ansprechende Schriften und durch

belehrende Vorträge zu erweitern. Es soll dadurch die Jugend von der Neigung zu sittenverderblichen Zerstreuungen zurückgehalten und allmählich an die Stelle der Verirrungen unserer Zeit in den Mitgliedern des künftigen Gewerbestandes ein besserer Geist herangebildet werden. Als in diesen Tagen die Lesesäle zum fünften Male eröffnet wurden, zählten sie seit ihrem Bestehen schon über 1000 Teilnehmer, und zahlreiche Anmeldungen an den ersten Sonntagen seit der Wiedereröffnung geben der Hoffnung auf eine noch lebhaftere Theilnahme Raum. Die Büchersammlung zählt schon ungefähr 1200 Bände.

Zur gemeinschaftlichen Benützung für alle Stände ist eine **Leihbibliothek** auf Actien gegründet, die eine Auswahl gediegener Werke unserer neuern Literatur, unterhaltenden, belehrenden und erbaulichen Inhalts, enthält, und gegen geringe Entschädigung für den Gebrauch abgibt. Die Bibliothek enthält gegenwärtig nahe an 900 Nummern.

In diesen Aeuserungen bethätigt sich die Wirksamkeit des Ortsvereins für innere Mission in unserer Stadt; manche andere wohlthätige Einrichtungen könnten aus ihren Bestrebungen hervorgehen, wenn eine zahlreichere und hingebendere Theilnahme bedeutendere Kräfte und Mittel verschaffen würde.

Die Ueberzeugung, daß unsere Mitbürger Gesinnung und Absicht des Vereins theilen, und mancher von ihnen den Trieb in sich fühlt, an der großen Aufgabe zur Besserung der mancherlei Nothstände unserer Zeit mitzuwirken veranlaßt uns beim Eintritt in einen Winter, der wohl größere Ansprüche an die Hülfe Derer machen wird, die Gott reichlicher mit Gütern des Leibes und des Geistes gesegnet hat, von Neuem eine Einladung zur Theilnahme an unserm Verein ergehen zu lassen. Diejenigen, welche mit uns die Nothwendigkeit einer gründlichen Heilung unserer gesellschaftlichen Gebrechen und die deren Abhülfe als gemeinsame Pflicht Aller die helfen können, erkennen, und bereit sind ihren Christenberuf zunächst an ihren Glaubensgenossen zu üben, wollen ihre Anmeldungen an eines der Mitglieder des Vereinsvorstandes ergehen lassen, welche sind:

- Beger, Domänendirector, vorderer Zirkel Nr. 4.
- Gerwig, Baurath, Stephaniensstraße Nr. 21.
- Goßel, Hofrath, Lyceumsgebäude.
- Gutsch, Buchdruckereinhaber, Karl-Friedrichstraße Nr. 24.
- Helbing, Domänendirector, Lyceumsstraße Nr. 7.
- Kreidel, Geh. Sekretär, Herrenstraße Nr. 45.
- Mühlhäuser, Diacon, innerer Zirkel Nr. 12.
- Schneider, F., Kirchengemeinderath, Erbprinzenstraße Nr. 25.
- Zimmermann, Stadtpfarrer, Blumenstraße Nr. 3.

Karlsruhe, den 15. November 1853.

Der Vorstand des Ortsvereins für innere Mission.